

Freitag, 05. März 2021, Rhein-Zeitung Koblenz & Region, Seite 13

Kai Kazmirek feiert Premiere

Von unserem Mitarbeiter Wolfgang Birkenstock



Leichtathletik: Athlet der LG Rhein-Wied startet bei Hallen-EM im Siebenkampf

Neuwied/Koblenz. Der 30-jährige Leichtathlet Kai Kazmirek geht am Wochenende im Siebenkampf bei der Hallen-Europameisterschaft an den Start. Vorhersagen sind bekanntermaßen schwierig, besonders, wenn sie die Zukunft betreffen. Das gilt noch mehr für den Siebenkampf dieser kontinentalen Titelkämpfe in der Leichtathletikhalle im polnischen Torun. „Es ist alles offen, keiner weiß, was der andere drauf hat“, sagt der Mehrkämpfer der LG Rhein-Wied. Die Medaillenränge hat er bei seinem Start natürlich im Blick. Als Ziel für den Siebenkampf gibt der Polizeikommissar das Erreichen von mehr als 6100 Punkten an.

Die Reise nach Torun gestaltete sich für eine Europameisterschaft (EM) recht aufwendig. „Ein ganz schöner Trip“, sagte Kazmirek. Mit dem Flugzeug ging es am Donnerstag von Frankfurt nach Berlin und dann noch viele Stunden mit dem Reisebus auf die etwa 450 Kilometer lange Strecke von der Bundeshauptstadt in das frühere Thorn. Da der 30-Jährige seinen Siebenkampf erst am Samstag und Sonntag absolviert, hat er nach der langen Busfahrt ausreichend Gelegenheit, die Beine zu lockern.

„Schnelligkeit und Lockerheit“, berichtet Kazmirek, seien auch die Schwerpunkte des Trainings vor der EM und nach den deutschen Hallenmeisterschaften in Dortmund gewesen, die als letzter Test unter Wettkampfbedingungen dienten. Der Athlet der LG Rhein-Wied war über 60 Meter Hürden und im Weitsprung angetreten. „Die DM war ja eigentlich ganz gut“, erläutert der Polizeikommissar. „Das einzige, wo ich mich ein wenig unsicher fühle, ist das Kugelstoßen. Das gehörte bisher nicht zu meinen kritischen Disziplinen. Daher hoffe ich, dass das so bleibt“, sagte der lachende Athlet.

Die zwölf Teilnehmer des Hallen-Siebenkampfes in Torun ergeben sich aus den Freiluft-Besten von 2019 und der aktuellen Bestenliste. Zudem gibt es eine Wildcard für den polnischen Mehrkämpfer Paweł Wiesiołek. Stärkster Athlet in dieser Hallensaison war bisher der Ilya Shkureniov mit 6269 Punkten. Der russische Mehrkämpfer geht aber nicht an den Start, denn Russland ist weiterhin wegen des Dopingskandals von internationalen Leichtathletikmeisterschaften ausgeschlossen.

Der Pole Wiesiołek war nicht auf die Wildcard angewiesen, denn mit 6103 erzielten Zählern bei einem Wettkampf vor zwei Wochen steht er aktuell auf Platz zwei der Hallen-Weltrangliste. Der zweite Deutsche im Starterfeld ist der Frankfurter Andreas Bechmann. Mitte Februar kam der 21-Jährige Mehrkämpfer der LG Eintracht Frankfurt auf 6057 Punkte.

Die Kandidaten, die eigentlich vorne zu erwarten sind, vor allem Zehnkampf-Weltrekordhalter Kevin Mayer aus Frankreich, sind bisher in diesem Winter noch nicht mit einem Siebenkampf-Ergebnis in Erscheinung getreten. Auch die Meldeleistung von 6238 Punkten des 1,90 Meter großen Kazmirek ist drei Jahre alt und stammt von der Hallen-Weltmeisterschaft 2018 in Birmingham.

„Ich weiß nicht, was die anderen Athleten drauf haben“, erzählt Kazmirek. Jedoch geht es der Konkurrenz auch nicht anders. Für den deutschen Athleten ist der Wettkampf in Torun die Premiere bei einer Hallen-Europameisterschaft. Meist lag das Event im Hinblick auf die Vorbereitung für den Sommer zu spät im März. „Da ich aber jetzt so wenige Wettkämpfe hatte, wollte ich da unbedingt an den Start gehen“, erläutert der Athlet. Mit

der Teilnahme konnte er frühzeitig planen, da er aufgrund seiner Freiluftleistung aus dem Jahr 2019 gesetzt war.

Leichtathlet Kai Kazmirek (30 Jahre) von der LG Rhein-Wied startete bei der deutschen Hallenmeisterschaft über die 60 Meter Hürden und im Weitsprung. Bei der Hallen-Europameisterschaft in Torun geht der Mehrkämpfer im Siebenkampf an den Start. Foto:

Wolfgang Birkenstock

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.